



Teinfaltstraße 8
A-1010 Wien
Telefon: +43 1/546 70
Fax: +43 1/546 70/312

Markt-, Meinungs- und
Motivforschung; soziologische
psychologische und statistische
Erhebungen und Analysen
www.ifes.at
ifes@ifes.at

INSTITUT FÜR EMPIRISCHE SOZIALFORSCHUNG GMBH

Wie Wien gewählt hat...

Das IFES hat am Samstag und am Wahlsonntag 1.049 Wiener Wählerinnen und Wähler ab einem Alter von 16 Jahren telefonisch befragt. Die Umfrage ist repräsentativ für die Wiener Wahlberechtigten.

Die Wiener Erst- und Jungwähler favorisieren Rot-Grün

Die SPÖ kann auch bei den erstmaligen Wählerinnen und Wählern punkten und erzielte in dieser Gruppe einen Zuspruch von 53 %. Auch die Grünen erreichen hier einen Spitzenwert von 20 %. Für ÖVP und FPÖ bleibt da nicht mehr viel übrig. Überraschend allerdings der Zuspruch für die FPÖ – sie überflügelt bei den Erstwähler/innen die Kanzlerpartei: ÖVP: 11 %, FPÖ: 14 %. Das BZÖ fällt auch hier gänzlich unter die demoskopische Wahrnehmungsschwelle. Rest: 2 % KPÖ und andere.

Wählerwanderungen

Am meisten Stimmen verliert bei der Gemeinderatswahl in Wien die FPÖ. Hier profitieren in erster Linie die Sozialdemokraten, aber auch die ÖVP – beiden können in etwa ein Fünftel der ehemaligen blauen Wählerschaft an sich ziehen. Das BZÖ geht auch hier praktisch leer aus.

In Prozent der letztmaligen Wähler/innen:

in %	SPÖ	FPÖ	ÖVP	GRÜNE	Sonstige	Unentschlossen / NW*
SPÖ	80	4	3	6	2	4
FPÖ	17	38	17	4	6	16
ÖVP	8	10	62	4	2	13
GRÜNE	16	1	4	72	2	4

* Unentschlossen bis zum Schluss bzw. bekunden, nicht wählen zu gehen.

Mobilisierungsphasen

Die GRÜNEN haben vor allem in den letzten 2 bis 3 Wochen vor der Wahl ihr Wählerinnen und Wähler fix an sich binden können. Am frühesten hatte sich der Großteil der sozialdemokratischen Wählerschaft festgelegt (bereits mehr als ein Monat vor der Wahl oder noch früher). Bei den Freiheitlichen hat es nach der Landtagswahl in der Steiermark einen Rücklauf seitens jener Wähler/innen gegeben, die sich vorgenommen hatten, das BZÖ zu wählen. Die zweite Bindungsphase fand bei der FPÖ relativ zum Ende des Wahlkampfes 1 bis 2 Wochen vor der Wahl statt. Die ÖVP überzeugte ihre Wähler/innen erst am Wahltag. Auch für die FPÖ entschieden sich noch am Sonntag viele unentschlossene Wähler/innen.

Mobilität, Stimmensplitting

Die GRÜNEN haben die mobilste Wählerschaft: 54 % ihrer Wählerinnen und Wähler haben während des Wahlkampfes daran gedacht, eine andere Partei zu wählen. Bei der SPÖ waren das nur 28 %. Bei den Freiheitlichen und bei der ÖVP liegt dieser Anteil jeweils bei 44 % ihrer Wählerinnen und Wähler.

10 Prozent der Wähler/innen geben an, ihre Stimmen zwischen den beiden Wahlebenen (Landtagsebene vs. Bezirksebene) zu splitten.

Grün vor Schwarz – Spannung in den Umfragen bis zum Schluss; am Sonntag entschieden die Wähler/innen anders

Schwarz und Grün lieferten sich auch am Tag der Wahl noch ein Kopf an Kopf-Rennen. In den Umfragen hatten die Grünen die Nase ganz leicht vorne; ob es am Wahlabend für Platz 2 reichen würde, blieb ungewiss. Die Grünen-Wähler/innen gingen allerdings früh wählen – unter den Vormittagswähler/innen lagen sie gut 7 Prozentpunkte vor der ÖVP. Auch die Sozialdemokraten gehörten zu den frühen Wähler/innen. Die Stimmung hat sich dann grundlegend zugunsten der ÖVP gedreht, die vor allem am Wahltag selbst noch mobilisiert hatte.

Kontakt: Mag. Reinhard Raml